

2025 nur noch 28 Millionen Deutsche? Was ist dran an der berüchtigten Deagel-Liste?



Die Weltkarte bestückt mit den Zahlen von Deagel (erstellt von G. Schuster Haslinger, ohne Gewähr)

von Niki Vogt

Für diejenigen, die noch nichts von der „Deagel-Liste“ gehört haben sei als Einführung gesagt, dass die Webseite Deagel.com (die auch die besagte, berüchtigte Liste führt) ein Informationsdienstleister ist, der sich aus den Informationen diverser Geheimdienste speist. Ihre Informationen erhält diese Seite aus offiziellen Geheimdienstquellen und Verlautbarungen. Auf Deagel.com werden diese offiziellen Informationen ausgewertet und zusammengefasst und auch bisweilen interpretiert.

Die Deagle-Partner, die der Seite Daten zur Verfügung stellen sind (offiziell):

National Security Agency

North Atlantic Treaty Organization (NATO – OTAN)

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECDOSCE)

Russian Defense Procurement Agency
Stratfor (George Friedman)
The World Bank
United Nations (UN)

Und nach eigenen Angaben auch diverse „Schattenquellen“

Auf einer Unterseite „[List of Countries Forecast 2025](#)“ (Liste der Prognosen für Länder 2025) – die es heute nicht mehr gibt – stellte die Seite im Jahr 2017 die antizipierten Eckdaten für über 180 Länder vor. Dabei wurde die Bevölkerungszahl, Bruttoinlandsprodukt, Militärausgaben und die Kaufkraft-Parität jedes Landes angegeben. Damals gab es einen ziemlichen Wirbel, weil Deagel für Deutschland eine düstere Prognose abgab: Nur noch 31.331.360 Einwohner sollte Deutschland im Jahr 2025 haben. Erstaunlich genau bis auf die Zehnergrößen. Deutschland bleibt dabei nicht allein.

There are 183 countries listed below. [View year 2016 listing.](#)

- GDP: Gross Domestic Product (in USD millions)
- Mil. Exp.: Military Expenditures (in USD millions)
- PPP: Power Purchase Parity (in USD)
- \$: U.S. Dollar (USD)



[See notes below](#)

	Country	Population	GDP ▼	Mil. Exp.	PPP
1	China	▼ 1,358,640,000 1,370,000,000	▲ \$15,244,348 \$11,390,000	▲ \$269,952 \$148,000	▲ \$16,029 \$15,400
2	India	▲ 1,341,720,000 1,270,000,000	▲ \$4,288,405 \$2,250,000	▲ \$87,144 \$54,500	▼ \$4,566 \$8,700
3	Russia	▼ 142,167,300 142,350,000	▲ \$3,951,028 \$1,270,000	▲ \$154,243 \$63,600	▲ \$39,702 \$26,100
4	Japan	▼ 109,289,040 126,700,000	▼ \$3,039,960 \$4,730,000	▼ \$16,577 \$44,000	▼ \$21,819 \$38,900
5	Brazil	▲ 210,686,060 205,820,000	▲ \$3,012,820 \$1,770,000	▲ \$40,388 \$24,600	▼ \$14,253 \$15,200
6	Indonesia	▲ 267,684,400 258,320,000	▲ \$1,541,380 \$941,000	▲ \$18,638 \$8,370	▼ \$8,226 \$11,700
7	Italy	▼ 45,346,640 62,000,000	▼ \$1,398,180 \$1,850,000	▼ \$14,734 \$24,200	▼ \$20,905 \$36,300
8	Mexico	▲ 124,106,280 123,170,000	▲ \$1,380,360 \$1,060,000	▼ \$6,565 \$7,400	▼ \$13,965 \$18,900
9	France	▼ 42,044,920 66,840,000	▼ \$1,195,631 \$2,490,000	▼ \$16,061 \$44,500	▼ \$18,958 \$42,400
10	Canada	▼ 26,479,240 35,360,000	▼ \$1,062,340 \$1,530,000	▼ \$6,422 \$15,000	▼ \$24,172 \$46,200
11	United States of America	▼ 54,326,300 323,990,000	▼ \$921,157 \$18,560,000	▼ \$8,046 \$612,000	▼ \$11,304 \$57,300
12	South Korea	▼ 37,233,960 50,920,000	▼ \$675,690 \$1,400,000	▼ \$13,620 \$32,200	▼ \$20,275 \$37,900
13	Netherlands	▼ 16,841,520 17,020,000	▲ \$851,602 \$789,900	▲ \$9,840 \$9,000	▼ \$43,995 \$50,800
14	Germany	▼ 31,331,360 80,720,000	▼ \$799,044 \$3,490,000	▼ \$7,594 \$41,600	▼ \$17,002 \$48,200
15	Iran	▼ 79,895,520	▲ \$767,261	▲ \$17,904	▼ \$13,719

Bei einem Bevölkerungsverlust von 80 Millionen auf 31 Millionen reden wir von fast zwei Dritteln an Menschenverlust für Deutschland. Also 48 Millionen Menschen aus Deutschland würden nach dieser Prognose weggezogen oder tot sein.

Die USA sehen danach einer noch brutaleren Ausrottung entgegen: Von 324 Millionen auf 54 Millionen, also auf genau ein Sechstel, also etwas weniger als 17% soll die dortige Bevölkerung zusammenbrechen.

Home - Country Listing - United States of America Last Updated on 1 May 2016 12:29

Deagel.com  **United States of America**

		Rank	%	World Figures
Currency:	US Dollar USD (\$)	-	-	-
Year:	2017	-	-	2017
Population:	327 million	3	4.4	7.4 billion
Surface:	9.6 million sq. km.	3	7.1	135 million sq. km.
Density:	34 inhabitants / sq. km.	157	62	55 inhabitants / sq. km.
Gross Domestic Product:	\$19 trillion	1	24	\$79 trillion
GDP per capita:	\$59,274	14	553	\$10,710
Purchase Power Parity:	\$59,500	15	350	\$16,989
Budget:	\$6.3 trillion	1	24	\$26 trillion
Military Budget:	\$637 billion	1	36	\$1.7 trillion
Imports:	\$2.4 trillion	1	14.4	\$16 trillion
Exports:	\$1.6 trillion	2	9.4	\$17 trillion
Forecast 2025				
Population:	▼ 100 million	14	1.4	▼ 6.9 billion
Density:	▼ 10 inhabitants / sq. km.	168	20.0	▼ 50 inhabitants / sq. km.
Gross Domestic Product:	▼ \$2.4 trillion	6	3.8	▼ \$65 trillion
GDP per capita:	▼ \$24,561	24	261	▼ \$9,421
Purchase Power Parity:	▼ \$16,374	57	141	▼ \$11,634
Military Budget:	▼ \$32 billion	6	2.8	▼ \$1.2 trillion

In einem Update vom 18. Juli 2017 auf der [extra „Germany-Seite“](#) (Ebenfalls nicht mehr vorhanden) fand man diese Zahlen etwas ausführlicher aufgeschlüsselt und unten darunter, unter Forecast 2025 die Prognosen. Beispielsweise, dass die deutsche Bevölkerungsdichte von 226 Einwohnern pro Quadratkilometer auf 88 Einwohnern pro Quadratkilometer (um 61%) sinken wird. Das Bruttoinlandsprodukt sinkt von 3,5 Billionen auf 799 Milliarden, also um 77%. Das Militärbudget sinkt um über 80%. Das ist ein Screenshot der damaligen Seite.



Gefällt mir 2,261 | Tweet | Pin it | Weiterempfehlen | 188

		Rank	%	World Figures
Currency:	Euro EUR (€)	-	-	-
Year:	2016	-	-	2016
Population:	81 million	18	1.1	7.3 billion
Surface:	357,021 sq. km.	63	0.3	135 million sq. km.
Density:	226 inhabitants / sq. km.	43	419	54 inhabitants / sq. km.
Gross Domestic Product:	\$3.5 trillion	4	4.7	\$75 trillion
GDP per capita:	\$43,236	27	421	\$10,266
Purchase Power Parity:	\$48,200	23	298	\$16,149
Budget:	\$1.5 trillion	4	5.8	\$26 trillion
Military Budget:	\$42 billion	9	2.6	\$1.6 trillion
Imports:	\$988 billion	3	6.7	\$15 trillion
Exports:	\$1.3 trillion	3	8.3	\$15 trillion
Forecast 2025				
Population:	▼ 31 million	40	0.5	▼ 6.8 billion
Density:	▼ 88 inhabitants / sq. km.	68	176	▼ 50 inhabitants / sq. km.
Gross Domestic Product:	▼ \$799 billion	14	1.4	▼ \$59 trillion
GDP per capita:	▼ \$25,503	21	294	▼ \$8,684
Purchase Power Parity:	▼ \$17,002	42	162	▼ \$10,500
Military Budget:	▼ \$7.6 billion	24	0.7	▼ \$1.0 trillion



2021

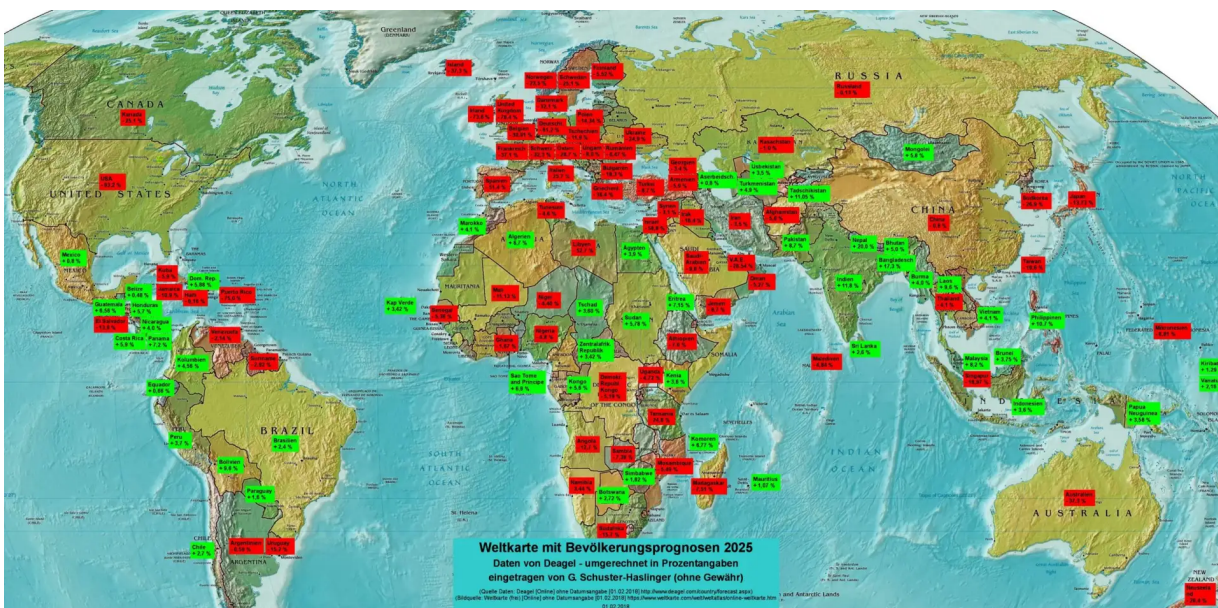
veröffentlichte Deagel die nächste Liste. Die ist noch weniger erfreulich: Nur noch 28 Millionen Menschen (-65%) leben in Deutschland, das BIP bricht drastisch ein um -90% und die ebenso die Kaufkraft um -71%.



Germany

		Rank	%	World Figures
Currency:	Euro EUR (€)	-	-	-
Year:	2017	-	-	2017
Population:	81 million	19	1.1	7.4 billion
Surface:	357,021 sq. km.	63	0.3	135 million sq. km.
Density:	226 inhabitants / sq. km.	45	411	55 inhabitants / sq. km.
Gross Domestic Product:	\$3.7 trillion	4	4.6	\$79 trillion
GDP per capita:	\$45,291	27	423	\$10,710
Purchase Power Parity:	\$50,200	23	295	\$16,989
Budget:	\$1.6 trillion	4	6.0	\$26 trillion
Military Budget:	\$43 billion	9	2.5	\$1.7 trillion
Imports:	\$1.1 trillion	3	6.7	\$16 trillion
Exports:	\$1.4 trillion	3	8.3	\$17 trillion
Forecast 2025				
Population:	▼ 28 million	42	0.4	▼ 6.9 billion
Density:	▼ 79 inhabitants / sq. km.	81	158	▼ 50 inhabitants / sq. km.
Gross Domestic Product:	▼ \$621 billion	22	1.0	▼ \$65 trillion
GDP per capita:	▼ \$22,056	34	234	▼ \$9,421
Purchase Power Parity:	▼ \$14,704	69	126	▼ \$11,634
Military Budget:	▼ \$2.9 billion	50	0.2	▼ \$1.2 trillion

Weltweit ergibt sich ein sehr unterschiedliches Bild.



Nicht alle Länder werden nach Meinung von Deagel so hart getroffen. Aber warum werden manche Länder quasi geradezu entvölkert, während andere

aufblühen? Und warum bleibt die Bevölkerung der Niederlande – die ja quasi genauso einen Lebensstil und fast dieselben Infrastrukturen hat – stabil, während Deutschland fast 2/3 der Bevölkerung verliert? Warum ist Finnland fast nicht betroffen? Es gibt ansonsten praktisch kaum ein europäisches Land, was nicht extremen Bevölkerungsverlust erleidet. Sterben die alle – oder wandern sie weg? Gut zwanzig Millionen könnten Zuwanderer sein, denen es dann nicht mehr so gut geht hier und wo der Kampf ums Überleben wahrscheinlich sehr unangenehm werden könnte – gerade in den Städten. Und dann werden auch viele Deutsche ihr Gutmenschentum schnell vergessen. Plus vielleicht 20 Millionen Auswanderer, die Deutschland den Rücken kehren ... der Rest sind die alleingelassenen Alten ... das wäre eine Erklärung. Aber gibt es allgemein ein Muster? In gewisser Weise schon. Sehen wir uns die „Schrumpfungsländer“ Europas an:

Großbritannien: von 66 Mio auf 15 Mio – **Minus 77,3%**

Irland: von 5 Mio auf 1,3 Mio – **Minus 74%**

Luxemburg: von 594 Tsd auf 199 Tsd – **Minus 66,5%**

Deutschland: von 81 Mio auf 28 Mio – **Minus 65%**

Spanien: von 49 Mio auf 28 Mio – **Minus 42,8%**

Island: von 340 Tsd auf 196 Tsd – **Minus 42,3%**

Frankreich: von 67 Mio auf 39 Mio – **Minus 41,8%**

Schweiz: von 8,2 Mio auf 5,3 Mio – **Minus 35,3%**

Dänemark: von 5,6 Mio auf 3,8 Mio – **Minus 32,1%**

Italien: von 62 Mio auf 44 Mio – **Minus 29%**

Österreich: von 8,8 Mio auf 6,2 Mio – **Minus 29,5%**

Norwegen: von 5,3 Mio auf 3,8 Mio – **Minus 28,3%**

Schweden: von 10 Mio auf 7,2 Mio – **Minus 28%**

Die Länder des Balkans, Finnland und die Niederlande sind kaum betroffen:

Serbien: von 7,1 Mio auf 6 Mio – **Minus 15,5%**

Slowenien: von 2 Mio auf 1,7 Mio – **Minus 15%**

Bulgarien: von 7,1 Mio auf 6,1 Mio – **Minus 14,1%**

Polen: von 38 Mio auf 33 Mio – **Minus 13,1%**

Kroatien: von 4,3 Mio auf 3,8 Mio – Minus 11,6%
 Tschechien: von 11 Mio auf 9,9 Mio – Minus 10%
 Mazedonien: von 2,1 Mio auf 1,9 Mio – Minus 9,5%
 Slowakei: von 5,4 Mio auf 5,1 Mio – Minus 5,5%
 Ungarn: von 9,9 Mio auf 9,4 Mio – Minus 5%
 Rumänien: von 22 Mio auf 21 Mio – Minus 4,5%

Russland sollte 2017 praktisch unverändert bleiben, jedoch in 2019 einen Verlust von ein Paarhunderttausend Menschen erleiden, die Ukraine dagegen verliert 27,3% – was uns selbst für die heutigen Verhältnisse wundert. Israel verliert 51,8% von 8,3 Millionen auf 4 Millionen.

Switch to List of Countries 2019

Rank	Country	Change 1	Change 2	Change 3
1	China	▼ 1,358	▲ \$24,238	▲ \$309
2	India	▲ 1,341	▼ \$7,320	▲ \$110
3	Russia	▼ 141	▲ \$6,177	▲ \$186
4	Brazil	▼ 210	▲ \$3,241	▲ \$37
5	Indonesia	▼ 267	▼ \$2,608	▲ \$14
6	Japan	▼ 103	▼ \$2,431	▼ \$17
7	Mexico	▼ 124	▼ \$1,711	▼ \$6.1
8	United States of America	▼ 99	▼ \$1,630	▼ \$32
9	Pakistan	▼ 218	▼ \$1,179	▲ \$26
10	Iran	▼ 81	▼ \$1,174	▼ \$18
11	Thailand	▼ 64	▼ \$1,126	▲ \$11
12	Egypt	▲ 105	▲ \$1,107	▲ \$14
13	Malaysia	▲ 33	▲ \$1,031	▲ \$10
14	Nigeria	▼ 187	▼ \$1,012	▲ \$5
15	Philippines	▲ 117	▲ \$960	▲ \$8.3
16	Italy	▼ 43	▼ \$945	▼ \$12
17	Turkey	▼ 71	▼ \$833	▼ \$9.8
18	Saudi Arabia	▼ 25	▼ \$806	▼ \$36
19	Colombia	▼ 49	▲ \$806	▲ \$18
20	Netherlands	▼ 16	▼ \$797	▼ \$9.7
21	South Korea	▼ 37	▼ \$775	▼ \$13
22	France	▼ 39	▼ \$718	▼ \$10
23	Vietnam	▲ 99	▼ \$669	▲ \$11
24	Canada	▼ 26	▼ \$663	▼ \$6.4

Die Prognosen für die USA verzeichnen einen Rückgang um satte 69,4%. Dort soll bis 2025 die Bevölkerungszahl von aktuell 327 Mio auf 100 Mio herabsinken. Dabei haben sich die Zahlen Für die Vereinten Staaten gegenüber 2017 verbessert. Die Prognosen [von 2017](#) (hier im Webarchiv zu finden) sahen

einen Bevölkerungsschwund auf 54 Mio Einwohner und entsprachen noch einem Rückgang von über 83%. Kanadas Bevölkerung soll bis 2025 immerhin um 10 Mio zurückgehen, von 36 Mio auf 26 Mio (Minus 27,7%).

Aber auch Australien sieht laut Deagel einer heftigen SDepopulation unterliegen, nämlich von 23 Mio auf 15 Mio Einwohner, was einem Rückgang von 34,8% entspricht.

Die Asiatischen Länder dagegen sind nur teilweise betroffen. Südkorea erwischt es ziemlich heftig: von ca. 52 Millionen Einwohnern auf 37.

Deagel.com erntete für diese Zahlen damals einen ziemlichen Aufruhr und massenhaft Anfragen. Auf der Seite wurde dann ein langer Erklärungstext veröffentlicht, der die teilweise sehr düsteren Prognosen erläutern sollte. Heute gibt es auf Deagel keine Prognosen mehr zur Bevölkerungsentwicklung der Nationen.

Zu den Quellen der den Prognosen zugrundeliegenden Zahlen schrieb Deagel relativ wortreich und führte auch Quellen an. So soll der Großteil der ökonomischen und demographischen Daten aus diesen Prognosen von Institutionen wie der CIA, dem IMF, UN und dem USG (United States Government) stammen. Ein kleiner Teil der Daten stamme aber aus „Schattenquellen“.

So habe man beispielsweise in Bezug auf die USA Daten der chinesischen Rating-Agentur Dagong zurückgegriffen, die statt der offiziellen US-Statistiken von einer 15 Billionen \$ werten physischen Wirtschaft der USA eine tatsächlichen Leistung von 5–10 Billionen bescheinigt. Deagle sagt ganz offen, dass man die Offiziellen US-Statistiken grundsätzlich für gefaked, aufbereitet oder verzerrt hält.

Dann geht man auf ein mögliches Szenario von Pandemien ein. Nur die relativ geringen Zahlen von Ebola in den afrikanischen Ländern hätten verhindert, daß Todesraten von über 80% unter den Bevölkerungen aufgetreten sind. Wäre aber ein flächendeckender Ausbruch geschehen, wäre auch keine medizinische und medikamentöse Hilfe möglich gewesen und es wäre zu einem

Massensterben gekommen. Die Bevölkerungszahlen der Afrikanischen Länder in der Deagel-Liste rechnen so etwas aber offenbar nicht mit ein. Man habe auch keine Pandemien in dieser Bevölkerungs-Entwicklungs-Rechnung berücksichtigt, schreibt Deagel. Auch von der weltweiten Corona-Pandemie keine Rede, nicht einmal einen Hinweis

Was dann kommt, ist allerdings hochinteressant und wird kaum beachtet.. Allerdings vermuten manche, dass ein großer Teil der Bevölkerungsverluste durch Impfschäden und Impftote beziehen *könnte*. Es ist aber noch nicht belegbar, in welchem Umfang sich diese Schäden bemerkbar machen. Richtig könnte aber sein, dass die starke Beeinträchtigung des Immunsystems der mehrfach Geimpften diesen Bedauernswerten unter schwierigeren Lebensbedingungen, (schlechte Ernährung, Ausdünnen und Überlastung des medizinischen Personals, das Krankenhaussterben, Kälte und damit verbunden mehr Infektionen) die Sterblichkeitsrate erhöhen könnte. Das sind aber alles ersteinmal nur Mutmaßungen.

Wenn sich das, was Deagel für die westliche Welt prognostiziert, tatsächlich auf belastbares Material der genannten Institutionen stützt, dann kann man diese erschreckenden Prophezeiungen nicht einfach abtun.

Was den US-Amerikanischen Bevölkerungsschwund betrifft, argumentiert Deagel mit einer großen Emigration. Bis jetzt seien viele Menschen aus aller Welt gekommen, um in der blühenden USA ihr Glück zu suchen. Das werde mit dem Kollaps des westlichen Finanzsystems umgedreht:

The collapse of the Western financial system will wipe out the standard of living of its population while ending ponzi schemes such as the stock exchange and the pension funds. The population will be hit so badly by a full array of bubbles and ponzi schemes that the migration engine will start to work in reverse accelerating itself due to ripple effects thus leading to the demise of the States. This unseen situation for the States will develop itself in a cascade pattern with unprecedented and devastating effects for the economy. [...] migration to Europe —

suffering a similar illness — won't be relevant. Nevertheless the death toll will be horrible.

Übersetzung:

“Der Kollaps des westlichen Finanzsystems wird den Lebensstandard seiner Population auslöschen, indem es Ponzi-Systeme wie die Börse und Pensionsfonds beendet. Die Bevölkerung wird von der Wucht der Blasen und Betrugssysteme so schwer getroffen, dass der Migrations-Motor in den Rückwärtsgang geht und sich durch sich ausbreitende Wellen selbst beschleunigt und so den Niedergang der Staaten herbeiführt. Diese nie dagewesene Situation für die Staaten wird sich zu einem Kaskade-Muster entwickeln mit beispiellosen und verheerenden Effekten für die Wirtschaft. [...] Die Migration nach Europa, was unter derselben Krankheit leidet, wäre irrelevant. Nichtsdestotrotz wird der Todeszoll schrecklich werden.”

Auch die Überalterung der westlichen Gesellschaften, so führt die Erklärung weiter aus, werde die Bevölkerungszahlen in den Keller schicken. Die ganzen Rentner, die zusehen müssen, wie ihre Rentenbezüge sich in Luft auflösen, finden sich – nach diesem Szenario – in einer aussichtslosen Situation wieder. Sie sind mittellos, aber es gibt wegen des Zusammenbruchs keine Jobs mehr, die alte Leute noch machen könnten, die Jungen wandern aus, wohin man noch Überlebenschancen hat, und die Alten sterben einfach aus Hunger und Verzweiflung weg. Und da die Alten einen großen Anteil der westlichen Bevölkerungen stellen, führe das, so Deagel, zu diesen Zahlen.

Diese Krise wird – so Deagel – die Welt in naher Zukunft treffen und zwischen 30 und 80 Jahren dauern, je nachdem, wie sich technologische Durchbrüche zeigen oder Umweltfaktoren eine Rolle spielen. Die Nachwehen dieses Desasters zeigten sich wie ein eingefrorenes Bild, und die Bevölkerungszahlen würden eine sehr lange Zeit unverändert niedrig bleiben.

Die Prognosen für die Bevölkerungszahlen der Länder reflektieren, Deagel zufolge, die Geburten- und Sterberaten, aber auch die Migrationsbewegungen. Viele Länder werden einen Bevölkerungszuwachs durch Immigration erfahren, während ihre eigene, eingeborene Bevölkerung schrumpft.

Dann kommt eine Einschätzung der globalen Entwicklung:

„Over the past two thousand years we have witnessed the Western civilization built around the Mediterranean Sea shifting to Northern Europe and then by the mid 20th century shifting to an Atlantic axis to finally get centered into the States in the past 30 years. The next move will see the civilization being centered in Asia with Russia and China on top. Historically a change in the economic paradigm has resulted in a death toll that is rarely highlighted by mainstream historians. (...) When the transition from rural areas to large cities happened in Europe many people unable to accept the new paradigm killed themselves. They killed themselves by a psychological factor. This is not mainstream but it is true. A new crisis joins old, well known patterns with new ones.“

Übersetzung:

“In den letzten Tausend Jahren haben wir beobachtet, wie die Westliche Zivilisation um das Mittelmeer entstand und sich dann nach Nordeuropa verlagerte, um sich dann, in der Mitte des 20. Jahrhunderts in eine Atlantische Achse zu wandeln, die dann in den letzten 30 Jahren schlußendlich sich auf die Vereinigten Staaten zentrierte. Die nächste Veränderung wird sein, dass sich die Zivilisation nach Asien verlagert, mit China und Russland an der Spitze. In der Geschichte resultierte ein Wechsel im Ökonomischen Paradigma in Todesraten, die selten von den Mainstream-Historikern beleuchtet werden. (...) Als sich in Europa der Übergang von ländlichen Gegenden in große Städte vollzog, begingen sich viele Menschen, die unfähig waren, mit der neuen Lage umzugehen, Selbstmord, sie töteten sich selbst durch einen psychologischen Faktor. Das ist nicht Mainstream, aber wahr. Eine neue Krise verbindet alte, wohlbekannte Muster mit Neuen.“

Der Aufstieg Chinas und Russlands zusammen mit Indien und den BRICS-Staaten, die zur Zeit neue Mitglieder bekommen ist so weit nicht hergeholt. Im Falle, dass die Achse Russland, China, Nordkorea, Iran den jetzigen Konflikt gewinnt, wäre das ein durchaus realistisches Szenario. Das erklärt auch einen

Aspekt der wilden Entschlossenheit der USA, den Konflikt unter allen Umständen zu gewinnen.

Ein solcher russisch-asiatischer Wirtschaftsraum ist in Umrissen heute schon zu erahnen. Hierzu hatte Deagel folgende Prognose:

Süd-Korea: von 51 Mio auf 37 Mio – Minus 27,4%
(für Nord-Korea keine Vorhersage)

Japan: von 126 Mio auf 103 Mio – Minus 18,2%

Pakistan: von 205 Mio auf 219 Mio – Plus 6,8%

Malaysia: von 31 Mio auf 33 Mio – Plus 6,4%

Thailand: von 68 Mio auf 65 Mio – Minus 4,4%

Indonesien: von 261 Mio auf 267 Mio – Plus 2,3%

Philippinen: von 104 Mio auf 117 Mio – **Plus 12,5%**

Bangladesch: von 158 Mio auf 178 Mio – **Plus 12,6%**

Süd-Korea hängt zur Zeit noch stark von den Handelsbeziehungen zu den USA und dem „Westen“ ab, genau wie Japan. Diese beiden Länder sind auch militärisch mit den USA verbandelt. Die Bevölkerungszahlen Indiens, Irans und Chinas sollen stabil bleiben.

Es bildet sich ein grobes Muster bei den Deagel-Bewertungen heraus: Dort schneiden die Länder umso besser ab, desto:

- ärmer und krisenfester sie sind (Afrika, Mittelamerika, Südamerika, Russland, Indien),
- je mehr sie in warmen Klimazonen liegen (ständige Ernten, keine Heizung nötig),
- je größer der Anteil der ursprünglichen Einwohner ist (weniger Spaltung, weniger Konflikte),
- je weniger Technikabhängig sie sind (Afrika, weite Teile Indiens),
- je autarker sie in Produktion für die eigenen Bedürfnisse sind (Afrika, Mittel- und Südamerika, Russland),
- je mehr sie von ihren lokalen Ressourcen leben können (Afrika, Mittelamerika, Südamerika, Russland, China).

Deutschland kann hier nicht mehr mithalten, wie wir ja gerade auf dem Energiesektor sehen. Alte Betriebe wandern bereits ab. Die USA hat zwar eine Landbevölkerung, die relativ autark ist, der Großteil lebt aber in den Großen Städten, wo man in allem auf Einkauf und staatliche/städtische Versorgung angewiesen ist. Deutschland ist auch zu dicht besiedelt. Russland und China, die bei Deagel sehr gut abschneiden, brauchen den Westen nicht – der Westen braucht jedoch China (um nicht ohne technische Errungenschaften dazustehen) und Russland (ohne russisches Gas und Kohle sind wir, wie wir gerade erleben, aufgeschmissen)... Wir hängen für fast alles, was Digitalisierung und High-Tech betrifft zu einem großen Prozentsatz von chinesischen Importen ab. Nicht nur Smartphones und elektronische Geräte, auch bei Kleidung, Schuhen, Spielzeug, teilweise auch Möbel und Medikamente. Bricht dieser Welthandel ein, wird es eng.

Die [New York Times](#) [schreib am 22. Mai 2021](#), im Pandemie Impfstoffjahr ganz unabhängig von der Deagel-Liste und ohne auf die Corona-Pandemie oder die Impfstoffe einzugehen:

„Weniger Babygeschrei. Mehr verlassene Häuser. Gegen Mitte dieses Jahrhunderts, wenn die Zahl der Todesfälle, die der Geburten übersteigt, werden Veränderungen eintreten, die schwer zu ergründen sind. (...)

Überall auf der Welt sehen sich die Länder mit einer Bevölkerungsstagnation und einem Geburtenrückgang konfrontiert, einem schwindelerregenden Umschwung, wie es ihn in der Geschichte noch nie gegeben hat, der dazu führen wird, dass Erstgeburtstagsfeiern seltener zu sehen sind als Beerdigungen und leere Häuser zu einem gewöhnlichen Schandfleck werden.

(...) In Italien werden bereits Entbindungsstationen geschlossen. Im Nordosten Chinas entstehen Geisterstädte. Universitäten in Südkorea finden nicht genug Studenten, und in Deutschland wurden Hunderttausende von Häusern abgerissen und das Land in Parks verwandelt. (...)

Obwohl in einigen Ländern die Bevölkerung weiter wächst, vor allem in Afrika, sinken die Fruchtbarkeitsraten fast überall sonst. Demografen sagen nun voraus, dass die Weltbevölkerung in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts oder möglicherweise schon früher zum ersten Mal einen nachhaltigen Rückgang erleben wird.“

Ob das alles so kommt und wenn, warum, wissen wir nicht. Aber viele von uns fangen an Zwei und Zwei zusammenzuzählen. Könnte es an den Folgen der Impfung plus der Mangelwirtschaft durch die Sanktionen im Ukrainekrieg plus der Deindustrialisierung Europas mitsamt einer großen Arbeitslosigkeit und Hunger liegen? Dazu noch alle möglichen Verbote und Drangsalierungen wegen Klima? Oder haben sie schon – und vielleicht noch obendrauf – mit der Übung „catastrophic Contagion“ (katastrophale Ansteckung) den tödlicheren Nachfolger von Covid im Köcher?